

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20100896

Stadtamt 53 (3201)	TOP/akt. Beratung
-----------------------	-------------------

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich öffentlich	nichtöffentlich gemäß
---	--	-----------------------

Bezug (Beschluss, Anfrage Niederschrift Nr. ... vom ... ) Anfrage aus der 5. Sitzung des Rates vom 25.02.2010 – Vorlagen- Nr.: 20100437
Bezeichnung der Vorlage Querschnittsstudie zur Untersuchung gesundheitlicher Belastungen und Wirkungen bei Kindern und ihren Müttern an Belastungsschwerpunkten im Zusammenhang mit lokal erhöhten Nickel und Chromemissionen

Beratungsfolge	Sitzungstermin	akt. Beratung
Rat	06.05.2010	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen
---------

Wortlaut

Zu Frage 1 *Liegt jetzt ein Ergebnis der umweltmedizinischen Prüfung der „Edelstahl-Studie“ 2005-2007 vor?*

Das MUNLV legte im Januar 2009 einen ersten Kurzbericht zu den Ergebnissen der o.a. Studie vor. Der mehrbändige Abschlußbericht wurde gemeinsam vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNVL) sowie dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUF) im April 2009 veröffentlicht.

Die Verwaltung informierte den Haupt- und Finanzausschuss am 18.2.2009 über die Ergebnisse der Studie. Grundlage war der zu der Zeit vorliegende Kurzbericht.

Der Abschlußbericht hat – im Vergleich zum Kurzbericht - erwartungsgemäß nicht zu einer Änderung der Ergebnisbewertung geführt. Zusammenfassend konnte ein Einfluss der Luftkonzentration von Nickel und Chrom auf die Nickel- und Chromkonzentration im Urin nachgewiesen werden. Ebenso konnte ein Zusammenhang zwischen der Luftkonzentration von Nickel und Chrom auf das Vorkommen von Nickelallergien sowie bestimmten Atemwegserkrankungen festgestellt werden.

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 2 -

Vorlage Nr. 20100896

Stadtamt 53 (3201)	TOP/akt. Beratung
-----------------------	-------------------

*Zu Frage 2 Liegen konkrete Erkenntnisse über die Ursachen und Quellen der Chrom- und Nickelluftimmissionen vor?*

In der Studie wurden Anwohner, die im Umfeld von Edelstahlproduzenten leben, untersucht. Eine nähere Prüfung, wo innerhalb der jeweiligen Betriebe Quellen der vorhandenen Immissionen liegen, war nicht Gegenstand dieser Studie.

*Zu Frage 3 In welchen Wohngebieten liegen erhöhte Chrom- und Nickelbelastungen in den Organismen von Kindern und Erwachsenen vor?*

Die oben beschriebenen Zusammenhänge gelten nur für eine gemeinsame Betrachtung aller vier Standorte (Bochum, Witten, Siegen, Krefeld). Die Auswertung der einzelnen Studienorte ergab keine statistisch signifikanten Zusammenhänge. Es wurden nur entsprechende, aber nicht durchgängige Trends festgestellt.

*Zu Frage 4 Welche Maßnahmen wurden ergriffen / sind geplant, um die Ursachen der Belastungen durch Schwermetalle auf die Menschen zu beseitigen? Welche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit, insbesondere von Kindern und Müttern, wurden in den betroffenen Gebieten eingeleitet?*

Der Zielwert für Nickel in der Luft (20 ng/m<sup>3</sup>) wurde an der Messstelle Bochum-Stahlhausen in 2008 überschritten (22,8 ng/m<sup>3</sup>), in 2009 unterschritten (16,0 ng/m<sup>3</sup>). Trotz der Unterschreitung des Zielwertes in 2009 wird die Situation von der zuständigen Überwachungsbehörde (Bezirksregierung Arnsberg) weiter beobachtet, zumal die Produktion in 2009 aufgrund der Wirtschaftskrise zurückgefahren worden war.

Der oben genannte Zielwert von 20 ng/m<sup>3</sup> wurde auf Basis der Wirkungen auf die Lunge abgeleitet. Die Edelstahlstudie hat bei Kindern eine – gemittelt über alle vier untersuchten Standorte – statistisch signifikante Erhöhung von Sensibilisierungsraten bereits bei Luftkonzentrationen an Nickel von 18 ng/m<sup>3</sup> ergeben. Dieser Wert liegt unter dem Zielwert, der aufgrund der Lungenrisiken festgesetzt wurde. Das heißt, dass Sensibilisierungen offenbar bereits bei niedrigeren Nickelkonzentrationen auftreten können als Lungenschäden. Die Länderarbeitsgemeinschaft Immissionsschutz (LAI) berät daher über die fachliche Notwendigkeit, diesen Zielwert anzupassen.